

Obwohl Sion-Torjäger morgen bei UEFA-Cup-Rückspiel fehlt

Herr Kuljic, hat Ried eine Chance? „Nein!“

„Gottlob ist nichts kaputt!“ Aufatmen bei Sion-Legionär Sanel Kuljic vorm zweiten UEFA-Cup-Quali-Duell gegen Ried. Doch obwohl die am Sonntag erlittene Knieverletzung weniger schlimm ist als ob der großen Schmerzen ursprünglich befürchtet, wird der Torjäger morgen in Genf gegen seinen Ex-Klub fehlen. Trotzdem ist Sanel nach dem 0:0 in Ried überzeugt: „Wir steigen auf!“

Zog sich im rechten Knie eine Bänderüberdehnung zu: Sion-Torjäger Kuljic.

Herr Kuljic, wie geht's Ihrem rechten Knie?

„Gottlob schon viel besser! Obwohl ich beim Gehen noch Schmerzen habe. Aber nicht mehr so arge wie am Sonntag. Nach dem 4:2 gegen Basel hatte ich Angst, dass mehr kaputt sein könnte. Aber nun wurde nur eine Seitenbanddehnung und ein Bluterguss festgestellt.“

Wie lange fallen Sie aus?

„Ich will schon gegen Ried dabei sein, mich notfalls festspritzen lassen. Aber der Klub will nichts riskieren. Deshalb fahre ich zwar nach Genf mit, werde aber eher nicht spielen.“

Apröpos! Wie groß ist der Nachteil, dass das Heimspiel im von Sion 170 km entfernten Genf steigt?

„Natürlich geht der Heimvorteil ein wenig verloren – andererseits leben in Genf alleine 20.000 fußballverrückte Walliser – deshalb wird's im Stadion an Stimmung nicht fehlen.“

Dafür fehlen Ihrem Ex-Klub Punkte. Haben Sie eine Erklärung, warum Ried so brutal abstürzen konnte?

„Derzeit passt einiges nicht. Nicht nur, dass die Chancen nicht genützt werden. Auch fehlt ein Typ, wie es ihn letzte Saison mit Berchtold noch gab. Der aggressiv ist, viel redet, andere mitreißt und gerannt ist, bis er einen Krampf hatte und auch dann noch weiterlief.“

Bei aller Liebe zu Ihrem Ex-Klub, Hand aufs Herz: Hat Ried morgen in Genf eine realistische Chance?

„Nein!“

Georg Leblhuber

Foto: Krawagna

